

# 1. Korinther

<sup>1</sup> Paulus, berufener Apostel Jesu Christi durch Gottes Willen, und Sosthenes, der Bruder, <sup>2</sup> der Versammlung Gottes, die in Korinth ist, den Geheiligten in Christus Jesus, den berufenen Heiligen, samt allen, die an jedem Ort den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen, sowohl ihres als unseres *Herrn*. <sup>3</sup> Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

<sup>4</sup> Ich danke meinem Gott allezeit eurethalben für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christus Jesus, <sup>5</sup> dass ihr in ihm in allem reich gemacht worden seid, in allem Wort und aller Erkenntnis, <sup>6</sup> wie das Zeugnis des Christus unter euch befestigt worden ist, <sup>7</sup> so dass ihr in keiner Gnadengabe Mangel habt, indem ihr die Offenbarung unseres Herrn Jesus Christus erwartet, <sup>8</sup> der euch auch befestigen wird bis ans Ende, *dass ihr untadelig seid* an dem Tag unseres Herrn Jesus Christus. <sup>9</sup> Gott ist treu, durch den ihr berufen worden seid in die Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn.

<sup>10</sup> Ich ermahne euch aber, Brüder, durch den Namen unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr alle dasselbe redet und nicht Spaltungen unter euch seien, sondern *dass ihr in demselben Sinn und in derselben Meinung völlig*

---

**1:4** 1,4 Eig. über der    **1:6** 1,6 O. in    **1:6** 1,6 O. bestätigt  
**1:7** 1,7 O. an    **1:10** 1,10 O. bitte

zusammengefügt seid. <sup>11</sup> Denn es ist mir von euch kund geworden, meine Brüder, durch die *Hausgenossen* der Chloe, dass Streitigkeiten unter euch sind. <sup>12</sup> Ich sage aber dieses, dass jeder von euch sagt: *Ich* bin des Paulus, ich aber des Apollos, ich aber des Kephas, ich aber des Christus. <sup>13</sup> Ist der Christus zerteilt? Ist etwa Paulus für euch gekreuzigt, oder seid ihr auf den Namen des Paulus getauft worden? <sup>14</sup> Ich danke Gott, dass ich niemand von euch getauft habe, außer Krispus und Gajus, <sup>15</sup> damit nicht jemand sage, dass ich auf meinen Namen getauft habe. <sup>16</sup> Ich habe aber auch das Haus des Stephanas getauft; sonst weiß ich nicht, ob ich jemand anders getauft habe. <sup>17</sup> Denn Christus hat mich nicht ausgesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu verkündigen; nicht in Redeweisheit, damit nicht das Kreuz Christi zunichte gemacht werde. <sup>18</sup> Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die wir errettet werden, ist es Gottes Kraft. <sup>19</sup> Denn es steht geschrieben: „Ich will die Weisheit der Weisen vernichten, und den Verstand der Verständigen will ich wegtun“. <sup>20</sup> Wo ist der Weise, wo der Schriftgelehrte, wo der Schulstreiter dieses Zeitlaufs? Hat nicht Gott die Weisheit der Welt zur Torheit gemacht? <sup>21</sup> Denn weil ja in der Weisheit Gottes die Welt durch die Weisheit Gott nicht erkannte, so gefiel es Gott wohl, durch die Torheit der Predigt die Glaubenden zu erretten; <sup>22</sup> weil ja sowohl Juden Zeichen fordern als auch Griechen

Weisheit suchen; <sup>23</sup> *wir* aber predigen Christus *als* gekreuzigt, *den* Juden ein Ärgernis, und *den* Nationen eine Torheit; <sup>24</sup> den Berufenen selbst aber, sowohl Juden als Griechen, Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit; <sup>25</sup> denn das Törichte Gottes ist weiser als die Menschen, und das Schwache Gottes ist stärker als die Menschen. <sup>26</sup> Denn seht eure Berufung, Brüder, dass es nicht viele Weise nach dem Fleisch, nicht viele Mächtige, nicht viele Edle *sind*; <sup>27</sup> sondern das Törichte der Welt hat Gott auserwählt, damit er die Weisen zuschanden mache; und das Schwache der Welt hat Gott auserwählt, damit er das Starke zuschanden mache; <sup>28</sup> und das Unedle der Welt und das Verachtete hat Gott auserwählt, [und] das, was nicht ist, damit er das, was ist, zunichte mache, <sup>29</sup> damit sich vor Gott kein Fleisch rühme. <sup>30</sup> Aus ihm aber seid *ihr* in Christus Jesus, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung; <sup>31</sup> damit, wie geschrieben steht: „Wer sich rühmt, der rühme sich *des* Herrn.“

## 2

<sup>1</sup> Und ich, als ich zu euch kam, Brüder, kam nicht nach Vortrefflichkeit der Rede oder Weisheit, euch das Zeugnis Gottes verkündigend. <sup>2</sup> Denn ich hielt nicht dafür, etwas unter euch zu wissen, als nur Jesus Christus und *ihnals* gekreuzigt. <sup>3</sup> Und *ich* war bei euch in Schwachheit und in Furcht und in

---

**1:30** 1,30 O. von Gott zur Weisheit    **1:30** 1,30 O. Heiligung; eig. Geheiligsein    **1:31** 1,31 W. in *dem* Herrn. (S. die Anm. zu Matth. 1,20)    **1:31** 1,31 Jer. 9,23.24; Jes. 45,25

vielm Zittern; <sup>4</sup> und meine Rede und meine Predigt war nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in Erweisung *des* Geistes und *der* Kraft, <sup>5</sup> damit euer Glaube nicht beruhe auf Menschen-Weisheit, sondern auf Gottes Kraft.

<sup>6</sup> Wir reden aber Weisheit unter den Vollkommenen, nicht aber Weisheit dieses Zeitlaufs, noch der Fürsten dieses Zeitlaufs, die zunichte werden, <sup>7</sup> sondern wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimnis, die verborgene, die Gott zuvorbestimmt hat, vor den Zeitaltern, zu unserer Herrlichkeit; <sup>8</sup> die keiner von den Fürsten dieses Zeitlaufs erkannt hat (denn wenn sie *dieselbe* erkannt hätten, so würden sie wohl den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt haben) <sup>9</sup> sondern wie geschrieben steht: „Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben“; <sup>10</sup> uns aber hat Gott es offenbart durch [seinen] Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. <sup>11</sup> Denn wer von den Menschen weiß, was im Menschen ist, als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? So weiß auch niemand, was in Gott ist, als nur der Geist Gottes. <sup>12</sup> *Wir* aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, damit wir die Dinge kennen, die uns von Gott geschenkt sind; <sup>13</sup> die wir auch verkündigen, nicht in Worten, gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern in *Worten*, gelehrt durch den Geist, mitteilend geistliche

---

**2:5** 2,5 W. sei in    **2:9** 2,9 Jes. 64,3    **2:11** 2,11 W. des    **2:11** 2,11 Eig. hat erkannt    **2:11** 2,11 W. Gottes    **2:13** 2,13 Eig. reden

Dinge durch geistliche Mittel. <sup>14</sup> Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird; <sup>15</sup> der geistliche aber beurteilt alles, er selbst aber wird von niemand beurteilt; <sup>16</sup> denn „wer hat den Sinn *des* Herrn erkannt, der ihn unterweise?“ *Wir* aber haben Christi Sinn.

### 3

<sup>1</sup> Und *ich*, Brüder, konnte nicht zu euch reden als zu Geistlichen, sondern als zu Fleischlichen, als zu Unmündigen in Christus. <sup>2</sup> Ich habe euch Milch zu trinken gegeben, nicht Speise; denn ihr vermochtet es noch nicht, aber ihr vermögt es auch jetzt noch nicht, <sup>3</sup> denn ihr seid noch fleischlich. Denn da Neid und Streit unter euch ist, seid ihr nicht fleischlich und wandelt nach Menschenweise? <sup>4</sup> Denn wenn einer sagt: *Ich* bin des Paulus; der andere aber: Ich des Apollos; seid ihr nicht menschlich? <sup>5</sup> Wer ist denn Apollos, und wer Paulus? Diener, durch die ihr geglaubt habt, und *zwar* wie der Herr jedem gegeben hat. <sup>6</sup> *Ich* habe gepflanzt, Apollos hat begossen, Gott aber hat das Wachstum gegeben. <sup>7</sup> Also ist weder der, der pflanzt etwas, noch der, der begießt, sondern Gott, der das Wachstum gibt. <sup>8</sup> Der aber pflanzt und der begießt, sind eins; jeder

---

**2:13** 2,13 W. Giestliches durch Geistliches; O. verbindend (od. klarlegend, erläuternd) Geistliches mit Geistlichem **2:14** 2,14 W. seelische **2:14** 2,14 O. fasst nicht **2:14** 2,14 O. unterschieden **2:15** 2,15 O. unterscheidet **2:15** 2,15 O. unterschieden **2:16** 2,16 Jes. 40,13.14 **3:1** 3,1 Eig. Fleischernen **3:3** 3,3 O. Eifersucht **3:4** 3,4 W. Menschen

aber wird seinen eigenen Lohn empfangen nach seiner eigenen Arbeit. <sup>9</sup> Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; Gottes Ackerfeld, Gottes Bau seid ihr. <sup>10</sup> Nach der Gnade Gottes, die mir gegeben ist, habe ich als ein weiser Baumeister den Grund gelegt; ein anderer aber baut darauf; jeder aber sehe zu, wie er darauf baut. <sup>11</sup> Denn einen anderen Grund kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. <sup>12</sup> Wenn aber jemand auf [diesen] Grund baut Gold, Silber, köstliche Steine, Holz, Heu, Stroh, <sup>13</sup> so wird das Werk eines jeden offenbar werden, denn der Tag wird es klar machen, weil er in Feuer offenbart wird; und von welcher Art das Werk eines jeden ist, wird das Feuer bewähren. <sup>14</sup> Wenn das Werk jemandes bleiben wird, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen; <sup>15</sup> wenn das Werk jemandes verbrennen wird, so wird er Schaden leiden, er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer.

<sup>16</sup> Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? <sup>17</sup> Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, und solche seid *ihr*.

<sup>18</sup> Niemand betrüge sich selbst. Wenn jemand unter euch meint, weise zu sein in diesem Zeitlauf, so werde er töricht, damit er weise werde. <sup>19</sup> Denn die Weisheit dieser Welt ist Torheit bei Gott; denn es steht geschrieben: „Der die Weisen erhascht in ihrer List“. <sup>20</sup> Und

---

**3:8** 3,8 O. Mühe    **3:9** 3,9 O. Ackerwerk    **3:11** 3,11 Eig. der liegt    **3:16** 3,16 O. unter    **3:19** 3,19 Hiob 5,13

wiederum: „Der Herr kennt die Überlegungen der Weisen, dass sie eitel sind“. <sup>21</sup> So rühme sich denn niemand der Menschen, denn alles ist euer. <sup>22</sup> Es sei Paulus oder Apollos oder Kephas, es sei Welt oder Leben oder Tod, es sei Gegenwärtiges oder Zukünftiges: alles ist euer, <sup>23</sup> ihr aber *seid* Christi, Christus aber *ist* Gottes.

## 4

<sup>1</sup> Dafür halte man uns: für Diener Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes. <sup>2</sup> Übrigens sucht man hier an den Verwaltern, dass einer treu befunden werde. <sup>3</sup> Mir aber ist es das Geringste, dass ich von euch oder von einem menschlichen Tag beurteilt werde; ich beurteile mich aber auch selbst nicht. <sup>4</sup> Denn ich bin mir selbst nichts bewusst, aber dadurch bin ich nicht gerechtfertigt. Der mich aber beurteilt, ist der Herr. <sup>5</sup> So urteilt nicht etwas vor der Zeit, bis der Herr kommt, der auch das Verborgene der Finsternis ans Licht bringen und die Ratschläge der Herzen offenbaren wird; und dann wird jedem sein Lob werden von Gott.

<sup>6</sup> Dies aber, Brüder, habe ich auf mich und Apollos gedeutet um euretwillen, damit ihr an uns lernt, nicht über das hinaus [zu denken], was geschrieben ist, damit ihr euch nicht aufbläht für den einen, gegen den anderen. <sup>7</sup> Denn wer unterscheidet dich? Was aber hast du, das du nicht empfangen hast? Wenn du es aber auch empfangen hast, was rühmst du dich, als

---

**3:20** 3,20 Ps. 94,11    **3:21** 3,21 Eig. in Menschen    **4:3** 4,3 d.h. Gerichtstage    **4:5** 4,5 O. richtet    **4:6** 4,6 O. bezogen    **4:6** 4,6 Eig. einer für den einen

hättest du es nicht empfangen? <sup>8</sup> Schon seid ihr gesättigt, schon seid ihr reich geworden; ihr habt ohne uns geherrscht, und ich wollte wohl, dass ihr herrschtet, damit auch *wir* mit euch herrschen möchten. <sup>9</sup> Denn ich denke, dass Gott uns, die Apostel, als die Letzten dargestellt hat, wie zum Tod bestimmt; denn wir sind der Welt ein Schauspiel geworden, sowohl Engeln als Menschen. <sup>10</sup> Wir *sind* Narren um Christi willen, ihr aber *seid* klug in Christus; wir schwach, ihr aber stark; ihr herrlich, wir aber verachtet. <sup>11</sup> Bis auf die jetzige Stunde leiden wir sowohl Hunger als Durst und sind nackt und werden mit Fäusten geschlagen und haben keine bestimmte Wohnung <sup>12</sup> und mühen uns ab, mit unseren eigenen Händen arbeitend. Geschmäht, segnen wir; verfolgt, dulden wir; <sup>13</sup> gelästert, bitten wir; als Auskehrich der Welt sind wir geworden, ein Auswurf aller bis jetzt. <sup>14</sup> Nicht euch zu beschämen, schreibe ich dieses, sondern ich ermahne *euch* als meine geliebten Kinder. <sup>15</sup> Denn wenn ihr 10.000 Zuchtmeister in Christus hättet, so doch nicht viele Väter; denn in Christus Jesus habe *ich* euch gezeugt durch das Evangelium. <sup>16</sup> Ich bitte euch nun, seid meine Nachahmer!

<sup>17</sup> Deshalb habe ich euch Timotheus gesandt, der mein geliebtes und treues Kind ist in *dem* Herrn; der wird euch erinnern an meine Wege, die in Christus sind, wie ich überall in jeder Versammlung lehre. <sup>18</sup> Einige aber sind aufgeblasen, als ob ich nicht zu euch kommen würde. <sup>19</sup> Ich werde aber bald zu euch kommen, wenn der

Herr will, und werde erkennen, nicht das Wort der Aufgeblasenen, sondern die Kraft; <sup>20</sup> denn das Reich Gottes *besteht* nicht im Wort, sondern in Kraft. <sup>21</sup> Was wollt ihr? Soll ich mit der Rute zu euch kommen oder in Liebe und im Geist der Sanftmut?

## 5

<sup>1</sup> Überhaupt hört man, *dass* Hurerei unter euch *sei*, und eine solche Hurerei, die selbst unter den Nationen nicht *stattfindet*: dass einer seines Vaters Frau habe. <sup>2</sup> Und *ihr* seid aufgeblasen und habt nicht vielmehr Leid getragen, damit der, der diese Tat begangen hat, aus eurer Mitte weggetan würde. <sup>3</sup> Denn *ich*, zwar dem Leib nach abwesend, aber im Geist gegenwärtig, habe schon als gegenwärtig geurteilt, den, der dieses so verübt hat, <sup>4</sup> im Namen unseres Herrn Jesus Christus (wenn ihr und mein Geist mit der Kraft unseres Herrn Jesus [Christus] versammelt seid) <sup>5</sup> einen solchen dem Satan zu überliefern zum Verderben des Fleisches, damit der Geist errettet werde am Tag des Herrn Jesus. <sup>6</sup> Euer Rühmen ist nicht gut. Wisst ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig die ganze Masse durchsäuert? <sup>7</sup> Fegt den alten Sauerteig aus, damit ihr eine neue Masse sein mögt, wie ihr ungesäuert seid. Denn auch unser Passah, Christus, ist geschlachtet. <sup>8</sup> Darum lasst uns Festfeier halten, nicht mit altem Sauerteig, auch nicht mit Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit,

---

5:1 5,1 O. Allgemein    5:6 5,6 O. den ganzen Teig    5:7 5,7 O. ein neuer Teig

sondern mit Ungesäuertem der Lauterkeit und Wahrheit.

<sup>9</sup> Ich habe euch in dem Brief geschrieben, nicht mit Hurern Umgang zu haben; <sup>10</sup> nicht durchaus mit den Hurern dieser Welt oder den Habsüchtigen und Räubern oder Götzendienern, sonst müsstet ihr ja aus der Welt hinausgehen. <sup>11</sup> Nun aber habe ich euch geschrieben, keinen Umgang zu haben, wenn jemand, der Bruder genannt wird, ein Hurer ist, oder ein Habsüchtiger oder ein Götzdiener oder ein Schmäher oder ein Trunkenbold oder ein Räuber, mit einem solchen selbst nicht zu essen. <sup>12</sup> Denn was habe ich [auch] zu richten die draußen sind? Ihr, richtet ihr nicht die drinnen sind? <sup>13</sup> Die aber draußen sind, richtet Gott; tut den Bösen von euch selbst hinaus.

## 6

<sup>1</sup> Darf jemand unter euch, der eine Sache gegen den anderen hat, rechten vor den Ungerechten und nicht vor den Heiligen? <sup>2</sup> Oder wisst ihr nicht, dass die Heiligen die Welt richten werden? Und wenn durch euch die Welt gerichtet wird, seid ihr unwürdig, über die geringsten Dinge zu richten? <sup>3</sup> Wisst ihr nicht, dass wir Engel richten werden, geschweige denn Dinge dieses Lebens? <sup>4</sup> Wenn ihr nun über Dinge dieses Lebens zu richten habt, so setzt diese dazu, die gering geachtet sind in der Versammlung.

---

**6:1** 6,1 Eig. Wagt, getraut sich ... zu **6:2** 6,2 O. vor (unter) euch, d.i. in eurem Beisein **6:2** 6,2 W. unwürdig der geringsten Gerichte **6:4** 6,4 And. üb.: so setzt ihr dazu die Verachteten (d.i. die Ungerechten, V. 1)

<sup>5</sup> Zur Beschämung sage ich es euch. So ist nicht ein Weiser unter euch, auch nicht *einer*, der zwischen seinen Brüdern zu entscheiden vermag? <sup>6</sup> Sondern es rechtet Bruder mit Bruder, und das vor Ungläubigen! <sup>7</sup> Es ist nun schon überhaupt ein Fehler an euch, dass ihr Rechtshändel miteinander habt. Warum lasst ihr euch nicht lieber unrecht tun? Warum lasst ihr euch nicht lieber übervorteilen? <sup>8</sup> Aber *ihr* tut unrecht und übervorteilt, und das Brüder! <sup>9</sup> Oder wisst ihr nicht, dass Ungerechte das Reich Gottes nicht ererben werden? Irrt euch nicht! Weder Hurer noch Götzendiener, noch Ehebrecher, noch Weichlinge, noch Knabenschänder, <sup>10</sup> noch Diebe, noch Habsüchtige, noch Trunkenbolde, noch Schmäher, noch Räuber werden das Reich Gottes ererben. <sup>11</sup> Und solches sind euer einige gewesen; aber ihr seid abgewaschen, aber ihr seid geheiligt, aber ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesus und durch den Geist unseres Gottes.

<sup>12</sup> Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles ist nützlich. Alles ist mir erlaubt, aber *ich* will mich von keinem überwältigen lassen. <sup>13</sup> Die Speisen für den Bauch, und der Bauch für die Speisen; Gott aber wird sowohl diesen als jene zunichte machen. Der Leib aber nicht für die Hurerei, sondern für den Herrn, und der Herr für den Leib. <sup>14</sup> Gott aber hat sowohl den Herrn auferweckt, als er auch uns auferwecken wird durch seine Macht. <sup>15</sup> Wisst ihr nicht, dass eure

---

**6:5** 6,5 W. seinem Bruder    **6:7** 6,7 O. vorenthalten, berauben; so auch V. 8    **6:9** 6,9 O. Wollüstinge    **6:11** 6,11 O. in dem (wie vorher), d.i. in der Kraft des    **6:14** 6,14 Eig. uns aus-auferwecken (d.i. auferwecken aus den Toten)

Leiber Glieder Christi sind? Soll ich denn die Glieder Christi nehmen und zu Gliedern einer Hure machen? Das sei ferne! <sup>16</sup> Oder wisst ihr nicht, dass, wer der Hure anhängt, *ein Leib mit ihr* ist? „Denn es werden“, spricht er, „die zwei *ein* Fleisch sein.“ <sup>17</sup> Wer aber dem Herrn anhängt, ist ein Geist *mit ihm*. <sup>18</sup> Flieht die Hurerei! Jede Sünde, die ein Mensch begehen mag, ist außerhalb des Leibes; wer aber hurt, sündigt gegen seinen eigenen Leib. <sup>19</sup> Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib der Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch *wohnt*, den ihr von Gott habt, und *dass* ihr nicht euer selbst seid? <sup>20</sup> Denn ihr seid für einen Preis erkaufte worden; verherrlicht nun Gott in eurem Leib.

## 7

<sup>1</sup> Was aber das betrifft, wovon ihr mir geschrieben habt, so ist es gut für einen Menschen, keine Frau zu berühren. <sup>2</sup> Aber um der Hurerei willen habe jeder seine eigene Frau, und eine jede habe ihren eigenen Mann. <sup>3</sup> Der Mann leiste der Frau die *eheliche* Pflicht, ebenso aber auch die Frau dem Mann. <sup>4</sup> Die Frau hat nicht Macht über ihren eigenen Leib, sondern der Mann; ebenso aber hat auch der Mann nicht Macht über seinen eigenen Leib, sondern die Frau. <sup>5</sup> Entzieht euch einander nicht, es sei denn etwa nach *beidseitigem* Einverständnis eine Zeitlang, damit ihr zum Beten Muße habt; und kommt wieder zusammen, damit der Satan

---

**6:16** 6,16 W. zu *einem*    **6:16** 6,16 1. Mose 2,24    **7:5** 7,5 O. Beraubt    **7:5** 7,5 O. euch dem Gebet widmt

euch nicht versuche wegen eurer Unenthaltbarkeit. <sup>6</sup> Dieses aber sage ich aus Nachsicht, nicht befehlsweise. <sup>7</sup> Ich wünsche aber, alle Menschen wären wie auch ich selbst; aber jeder hat seine eigene Gnadengabe von Gott, der eine so, der andere so.

<sup>8</sup> Ich sage aber den Unverheirateten und den Witwen: Es ist gut für sie, wenn sie bleiben wie auch ich. <sup>9</sup> Wenn sie sich aber nicht enthalten können, so lasst sie heiraten, denn es ist besser zu heiraten, als Brunst zu leiden. <sup>10</sup> Den Verheirateten aber gebiete nicht *ich*, sondern der Herr, dass eine Frau nicht vom Mann geschieden werde <sup>11</sup> (wenn sie aber auch geschieden ist, so bleibe sie unverheiratet, oder versöhne sich mit dem Mann) und dass ein Mann *seine* Frau nicht entlasse.

<sup>12</sup> Den übrigen aber sage *ich*, nicht der Herr: Wenn ein Bruder eine ungläubige Frau hat, und sie willigt ein, bei ihm zu wohnen, so entlasse er sie nicht. <sup>13</sup> Und eine Frau, die einen ungläubigen Mann hat, und er willigt ein, bei ihr zu wohnen, so entlasse sie den Mann nicht. <sup>14</sup> Denn der ungläubige Mann ist geheiligt durch die Frau, und die ungläubige Frau ist geheiligt durch den Bruder; sonst wären ja eure Kinder unrein, nun aber sind sie heilig. <sup>15</sup> Wenn aber der Ungläubige sich trennt, so trenne er sich. Der Bruder oder die Schwester ist in solchen *Fällen* nicht gebunden; in Frieden aber hat uns Gott berufen. <sup>16</sup> Denn was weißt du, Frau, ob du

---

**7:9** 7,9 O. beherrschen    **7:12** 7,12 Eig. stimmt mit bei; so auch V. 13    **7:14** 7,14 O. in der    **7:14** 7,14 O. in dem

den Mann erretten wirst? Oder was weißt du, Mann, ob du die Frau erretten wirst? <sup>17</sup> Doch wie der Herr jedem ausgeteilt hat, wie Gott jeden berufen hat, so wandle er; und so verordne ich in allen Versammlungen.

<sup>18</sup> Ist jemand beschnitten berufen worden, so ziehe er keine Vorhaut; ist jemand in der Vorhaut berufen worden, so werde er nicht beschnitten.

<sup>19</sup> Die Beschneidung ist nichts, und die Vorhaut ist nichts, sondern das Halten der Gebote Gottes.

<sup>20</sup> Jeder bleibe in dem Beruf, in dem er berufen worden ist. <sup>21</sup> Bist du als Sklave berufen worden, so lass es dich nicht kümmern; wenn du aber auch frei werden kannst, so benutze es vielmehr.

<sup>22</sup> Denn der als Sklave im Herrn Berufene ist ein Freigelassener *des* Herrn; ebenso [auch] ist der als Freier Berufene ein Sklave Christi. <sup>23</sup> Ihr seid um einen Preis erkaufte; werdet nicht der Menschen Sklaven. <sup>24</sup> Jeder, worin er berufen worden ist, Brüder, darin bleibe er bei Gott.

<sup>25</sup> Was aber die Jungfrauen betrifft, so habe ich kein Gebot *des* Herrn; ich gebe aber eine Meinung, als vom Herrn begnadigt worden, treu zu sein. <sup>26</sup> Ich meine nun, dass dies gut sei um der gegenwärtigen Not willen, dass es einem Menschen gut sei, so zu sein. <sup>27</sup> Bist du an eine Frau gebunden, so suche nicht los zu werden; bist du frei von einer Frau, so suche keine Frau. <sup>28</sup> Wenn du aber auch heiratest, so hast du nicht gesündigt; und wenn die Jungfrau heiratet, so hat sie nicht gesündigt; aber solche werden Trübsal im Fleisch haben;

---

**7:25** 7,25 O. zuverlässig, vertrauenswürdig **7:26** 7,26 d.h. zu bleiben, wie er ist

ich aber schon euer. <sup>29</sup> Dieses aber sage ich, Brüder: Die Zeit ist gedrängt. Übrigens dass auch die, die Frauen haben, seien, als hätten sie keine, <sup>30</sup> und die Weinenden als nicht Weinende, und die sich Freuenden als sich nicht Freuende, und die Kaufenden als nicht Besizende <sup>31</sup> und die der Welt Gebrauchenden als *ihrer* nicht als Eigentum Gebrauchende; denn die Gestalt dieser Welt vergeht. <sup>32</sup> Ich will aber, dass ihr ohne Sorge seid. Der Unverheiratete ist für die Dinge des Herrn besorgt, wie er dem Herrn gefallen möge; <sup>33</sup> der Verheiratete aber ist für die Dinge der Welt besorgt, wie er der Frau gefallen möge. <sup>34</sup> Es ist ein Unterschied zwischen der Frau und der Jungfrau. Die Unverheiratete ist für die Dinge des Herrn besorgt, damit sie heilig sei sowohl an Leib als Geist; die Verheiratete aber ist für die Dinge der Welt besorgt, wie sie dem Mann gefallen möge. <sup>35</sup> Dies aber sage ich zu eurem eigenen Nutzen, nicht damit ich euch eine Schlinge überwerfe, sondern zur Wohlanständigkeit und zu ungeteiltem Anhängen an dem Herrn. <sup>36</sup> Wenn aber jemand denkt, er handle ungeziemend mit seiner Jungfrauschaft, wenn er über die Jahre der Blüte hinausgeht, und es muss so geschehen, so tue er, was er will; er sündigt nicht: sie mögen heiraten. <sup>37</sup> Wer aber im Herzen feststeht und keine Not, sondern Gewalt hat über seinen eigenen Willen und dies in seinem

---

**7:29** 7,29 O. verkürzt    **7:29** 7,29 O. gedrängt, damit forthin

**7:31** 7,31 O. nicht nach Gutdünken (sondern nur als Gottes Verwalter)    **7:36** 7,36 O. Jungfrau, wenn sie

Herzen beschlossen hat, seine Jungfrauschaft zu bewahren, der tut wohl. <sup>38</sup> Also, wer heiratet, tut wohl, und wer nicht heiratet, tut besser. <sup>39</sup> Eine Frau ist gebunden, so lange Zeit ihr Mann lebt; wenn aber der Mann entschlafen ist, so ist sie frei sich zu verheiraten, an wen sie will, nur im Herrn. <sup>40</sup> Glückseliger ist sie aber, wenn sie so bleibt, nach meiner Meinung; ich denke aber, dass auch *ich* Gottes Geist habe.

## 8

<sup>1</sup> Was aber die Götzenopfer betrifft, so wissen wir – (denn wir alle haben Erkenntnis; die Erkenntnis bläht auf, die Liebe aber erbaut. <sup>2</sup> Wenn jemand meint, er erkenne etwas, so hat er noch nicht erkannt, wie man erkennen soll; <sup>3</sup> wenn aber jemand Gott liebt, der ist von ihm erkannt) – <sup>4</sup> was nun das Essen der Götzenopfer betrifft, so wissen wir, dass ein Götzenbild nichts ist in der Welt und dass kein [anderer] Gott ist als nur *einer*. <sup>5</sup> Denn wenn es nämlich *solche* gibt, die Götter genannt werden, sei es im Himmel oder auf *der* Erde (wie es ja viele Götter und viele Herren gibt), <sup>6</sup> so ist doch für uns *ein* Gott, der Vater, von dem alle Dinge sind, und wir für ihn, und *ein* Herr, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind, und wir durch ihn. <sup>7</sup> Die Erkenntnis aber ist nicht in allen, sondern einige essen, infolge des Gewissens, *das sie* bis jetzt vom Götzenbild *haben*, als von einem Götzenopfer, und ihr Gewissen, da es schwach ist, wird

---

**7:37** 7,37 O. Jungfrau    **7:38** 7,38 O. verheiratet    **7:38** 7,38 O. verheiratet    **8:2** 8,2 O. nach and. Les.: er wisse etwas, so hat er noch gar nichts erkannt

befleckt. <sup>8</sup> Speise aber empfiehlt uns Gott nicht; weder sind wir, wenn wir nicht essen, geringer, noch sind wir, wenn wir essen, vorzüglicher. <sup>9</sup> Seht aber zu, dass nicht etwa dieses euer Recht den Schwachen zum Anstoß werde. <sup>10</sup> Denn wenn jemand dich, der du Erkenntnis hast, im Götzentempel zu Tisch liegen sieht, wird nicht sein Gewissen, da er schwach ist, bestärkt werden, die Götzenopfer zu essen? <sup>11</sup> Und durch deine Erkenntnis kommt der Schwache um, der Bruder, um dessentwillen Christus gestorben ist. <sup>12</sup> Wenn ihr aber so gegen die Brüder sündigt und ihr schwaches Gewissen verletzt, so sündigt ihr gegen Christus. <sup>13</sup> Darum, wenn eine Speise meinem Bruder Ärgernis gibt, so will ich für immer kein Fleisch essen, damit ich meinem Bruder kein Ärgernis gebe.

## 9

<sup>1</sup> Bin ich nicht frei? Bin ich nicht ein Apostel? Habe ich nicht Jesus, unseren Herrn, gesehen? Seid nicht *ihr* mein Werk im Herrn? <sup>2</sup> Wenn ich anderen nicht ein Apostel bin, so bin ich es doch wenigstens euch; denn das Siegel meines Apostelamtes seid *ihr* im Herrn. <sup>3</sup> Meine Verantwortung vor denen, die mich zur Untersuchung ziehen, ist diese: <sup>4</sup> Haben wir etwa nicht ein Recht, zu essen und zu trinken? <sup>5</sup> Haben wir etwa nicht ein Recht, eine Schwester als Frau umherzuführen

---

**8:8** 8,8 O. stehen wir ... zurück    **8:8** 8,8 O. haben wir ... einen Vorzug    **8:9** 8,9 O. diese eure Freiheit, Macht; so auch Kap. 9,4,5    **8:10** 8,10 W. erbaut    **8:13** 8,13 O. ewiglich    **9:2** 9,2 Eig. meiner Apostelschaft

wie auch die übrigen Apostel und die Brüder des Herrn und Kephas? <sup>6</sup> Oder haben allein ich und Barnabas nicht ein Recht, nicht zu arbeiten? <sup>7</sup> Wer tut jemals Kriegsdienste auf eigenen Sold? Wer pflanzt einen Weinberg und isst nicht [von] dessen Frucht? Oder wer weidet eine Herde und isst nicht von der Milch der Herde? <sup>8</sup> Rede ich dieses etwa nach Menschenweise, oder sagt nicht auch das Gesetz dieses? <sup>9</sup> Denn in dem Gesetz Moses steht geschrieben: „Du sollst dem Ochsen, der drischt, nicht das Maul verbinden.“ Ist Gott etwa für die Ochsen besorgt? <sup>10</sup> Oder spricht er *nicht* durchaus um unseretwillen? Denn es ist um unseretwillen geschrieben, dass der Pflügende auf Hoffnung pflügen soll, und der Dreschende auf Hoffnung *dreschen*, um *dessen* teilhaftig zu werden. <sup>11</sup> Wenn *wir* euch das Geistliche gesät haben, ist es ein Großes, wenn wir euer Fleischliches ernten? <sup>12</sup> Wenn andere dieses Rechtes an euch teilhaftig sind, nicht vielmehr wir? Wir haben aber dieses Recht nicht gebraucht, sondern wir ertragen alles, damit wir dem Evangelium des Christus kein Hindernis bereiten. <sup>13</sup> Wisst ihr nicht, dass die, die mit den heiligen Dingen beschäftigt sind, aus dem Tempel essen? Dass die, die des Altars warten, mit dem Altar teilen? <sup>14</sup> So hat auch der Herr denen, die das Evangelium verkündigen, verordnet, vom Evangelium zu leben. <sup>15</sup> *Ich* aber habe von keinem dieser Dinge Gebrauch gemacht. Ich habe dies aber nicht geschrieben,

---

**9:9** 9,9 5. Mose 25,4      **9:10** 9,10 d.h. der erhofften Ernte

**9:13** 9,13 O. die die heiligen Dienste verrichten      **9:13** 9,13 O. von dem Heiligen

damit es so mit mir geschehe; denn es wäre mir besser zu sterben, als dass jemand meinen Ruhm zunichte machen sollte. <sup>16</sup> Denn wenn ich das Evangelium verkündige, so habe ich keinen Ruhm, denn eine Notwendigkeit liegt mir auf; denn wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht verkündigte! <sup>17</sup> Denn wenn ich dies freiwillig tue, so habe ich Lohn, wenn aber unfreiwillig, so bin ich mit einer Verwaltung betraut. <sup>18</sup> Was ist nun mein Lohn? Dass ich, das Evangelium verkündigend, das Evangelium kostenfrei mache, so dass ich mein Recht am Evangelium nicht gebrauche. <sup>19</sup> Denn obwohl ich von allen frei bin, habe ich mich allen zum Sklaven gemacht, damit ich so viele wie möglich gewinne. <sup>20</sup> Und ich bin den Juden geworden wie ein Jude, damit ich die Juden gewinne; denen, *die* unter Gesetz *sind*, wie unter Gesetz (obwohl ich selbst nicht unter Gesetz bin), damit ich die, *die* unter Gesetz *sind*, gewinne; <sup>21</sup> denen, die ohne Gesetz sind, wie ohne Gesetz (obwohl ich nicht ohne Gesetz vor Gott bin, sondern Christus gesetzmäßig unterworfen), damit ich die, die ohne Gesetz sind, gewinne. <sup>22</sup> Den Schwachen bin ich geworden *wie* ein Schwacher, damit ich die Schwachen gewinne. Ich bin allen alles geworden, damit ich auf alle Weise einige errete. <sup>23</sup> Ich tue aber alles um des Evangeliums willen, damit ich mit ihm teilhaben möge.

<sup>24</sup> Wisst ihr nicht, dass die, die in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, aber *einer*

---

**9:18** 9,18 O. als mir gehörend gebrauche; vergl. Kap. 7,31

**9:19** 9,19 Eig. die Mehrzahl **9:21** 9,21 O. gesetzlos; so auch nachher

den Preis empfängt? Lauft so, damit ihr ihn erlangt. <sup>25</sup> Jeder aber, der kämpft, ist enthalten in allem; jene freilich, damit sie eine vergängliche Krone empfangen, wir aber eine unvergängliche. <sup>26</sup> *Ich* laufe daher so, nicht wie aufs Ungewisse; ich kämpfe so, nicht wie einer, der die Luft schlägt; <sup>27</sup> sondern ich zerschlage meinen Leib und führe ihn in Knechtschaft, damit ich nicht, nachdem ich anderen gepredigt, selbst verwerflich werde.

## 10

<sup>1</sup> Denn ich will nicht, dass ihr unkundig seid, Brüder, dass unsere Väter alle unter der Wolke waren und alle durch das Meer hindurchgegangen sind, <sup>2</sup> und alle auf Mose getauft wurden in der Wolke und in dem Meer <sup>3</sup> und alle dieselbe geistliche Speise aßen, <sup>4</sup> und alle denselben geistlichen Trank tranken; denn sie tranken aus einem geistlichen Felsen, der sie begleitete. (Der Fels aber war der Christus.) <sup>5</sup> An den meisten derselben aber hatte Gott kein Wohlgefallen, denn sie sind in der Wüste hingestreckt worden. <sup>6</sup> Diese Dinge aber sind als Vorbilder für uns geschehen, dass wir nicht nach bösen Dingen gelüsten, wie auch jene gelüsteten. <sup>7</sup> Werdet auch nicht Götzendiener, wie einige von ihnen, wie geschrieben steht: „Das Volk setzte sich nieder, zu essen und zu trinken, und sie standen auf, zu spielen“. <sup>8</sup> Auch lasst uns nicht Hurerei treiben, wie einige von ihnen Hurerei trieben,

---

**10:6** 10,6 W. von uns      **10:6** 10,6 O. sind Vorbilder von uns geworden      **10:7** 10,7 2. Mose 32,6

und es fielen an *einem* Tag 23.000. <sup>9</sup> Lasst uns auch den Christus nicht versuchen, wie einige von ihnen ihn versuchten und von den Schlangen umgebracht wurden. <sup>10</sup> Murrst auch nicht, wie einige von ihnen murrten und von dem Verderber umgebracht wurden. <sup>11</sup> Alle diese Dinge aber widerfuhren jenen als Vorbilder und sind geschrieben worden zu unserer Ermahnung, auf die das Ende der Zeitalter gekommen ist. <sup>12</sup> Daher, wer zu stehen meint, sehe zu, dass er nicht falle. <sup>13</sup> Keine Versuchung hat euch ergriffen als nur eine menschliche; Gott aber ist treu, der nicht zulassen wird, dass ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen wird, so dass ihr sie ertragen könnt.

<sup>14</sup> Darum, meine Geliebten, flieht den Götzendienst. <sup>15</sup> Ich rede als zu Verständigen; beurteilt ihr, was ich sage. <sup>16</sup> Der Kelch der Segnung, den wir segnen, ist er nicht *die* Gemeinschaft des Blutes des Christus? Das Brot, das wir brechen, ist es nicht *die* Gemeinschaft des Leibes des Christus? <sup>17</sup> Denn *ein* Brot, *ein* Leib sind wir, die Vielen, denn wir alle nehmen teil an dem *einen* Brot. <sup>18</sup> Seht auf Israel nach dem Fleisch. Sind nicht die, welche die Schlachtopfer essen, in Gemeinschaft mit dem Altar? <sup>19</sup> Was sage ich nun? Dass das einem Götzen Geopferte etwas sei? Oder dass ein Götzenbild etwas sei? <sup>20</sup> Sondern dass das,

---

**10:11** 10,11 Eig. die Enden    **10:13** 10,13 O. damit    **10:15**  
 10,15 O. Klugen, Einsichtsvollen    **10:17** 10,17 O. genießen von  
**10:18** 10,18 W. den Israel    **10:18** 10,18 Eig. Gefährten des  
 Altars

was [die Nationen] opfern, sie den Dämonen opfern und nicht Gott. Ich will aber nicht, dass ihr Gemeinschaft habt mit den Dämonen. <sup>21</sup> Ihr könnt nicht des Herrn Kelch trinken und der Dämonen Kelch; ihr könnt nicht des Herrn Tisches teilhaftig sein und des Dämonen-Tisches. <sup>22</sup> Oder reizen wir den Herrn zur Eifersucht? Sind wir etwa stärker als er?

<sup>23</sup> Alles ist erlaubt, aber nicht alles ist nützlich; alles ist erlaubt, aber nicht alles erbaut.

<sup>24</sup> Niemand suche das Seine, sondern das des anderen. <sup>25</sup> Alles, was auf dem Fleischmarkt verkauft wird, esst, ohne zu untersuchen um des Gewissens willen. <sup>26</sup> Denn „die Erde ist des Herrn und ihre Fülle“.

<sup>27</sup> Wenn aber jemand von den Ungläubigen euch einlädt, und ihr wollt hingehen, so esst alles, was euch vorgesetzt wird, ohne zu untersuchen um des Gewissens willen.

<sup>28</sup> Wenn aber jemand zu euch sagt: Dies ist als Opfer dargebracht worden, so esst nicht, um jenes willen, der es anzeigt, und um des Gewissens willen, <sup>29</sup> des Gewissens aber, sage ich, nicht deines eigenen, sondern desjenigen des anderen; denn warum wird meine Freiheit von einem anderen Gewissen beurteilt?

<sup>30</sup> Wenn *ich* mit Danksagung teilhabe, warum werde ich gelästert über das, wofür *ich* danksage? <sup>31</sup> Ob ihr nun esst oder trinkt oder irgend etwas tut, tut alles zur Ehre Gottes. <sup>32</sup> Seid ohne Anstoß, sowohl Juden als Griechen, und der Versammlung Gottes; <sup>33</sup> wie auch ich mich in allen Dingen

---

**10:20** 10,20 Eig. dass ihr Gefährten seid der  
Vergl. 5. Mose 32,16,21

**10:26** 10,26 Ps. 24,1

**10:22** 10,22

**10:28** 10,28

O. einem Gott geopfert

allen gefällig mache, indem ich nicht meinen Vorteil suche, sondern den der Vielen, damit sie errettet werden.

## 11

<sup>1</sup> Seid meine Nachahmer, wie auch ich Christi.

<sup>2</sup> Ich lobe euch aber, dass ihr in allem meiner eingedenk seid und die Überlieferungen, wie ich sie euch überliefert habe, festhaltet. <sup>3</sup> Ich will aber, dass ihr wisst, dass der Christus das Haupt eines jeden Mannes ist, der Frau Haupt aber der Mann, des Christus Haupt aber Gott. <sup>4</sup> Jeder Mann, der betet oder weissagt, indem er *etwas* auf dem Haupt hat, entehrt sein Haupt. <sup>5</sup> Jede Frau aber, die betet oder weissagt mit unbedecktem Haupt, entehrt ihr Haupt; denn es ist ein und dasselbe, wie wenn sie geschoren wäre. <sup>6</sup> Denn wenn eine Frau nicht bedeckt ist, so werde ihr auch das Haar abgeschnitten; wenn es aber für eine Frau schändlich ist, dass ihr das Haar abgeschnitten oder sie geschoren werde, so lass sie sich bedecken. <sup>7</sup> Denn der Mann freilich soll nicht das Haupt bedecken, da er Gottes Bild und Herrlichkeit ist; die Frau aber ist des Mannes Herrlichkeit. <sup>8</sup> Denn der Mann ist nicht von der Frau, sondern die Frau vom Mann; <sup>9</sup> denn der Mann wurde auch nicht um der Frau willen geschaffen, sondern die Frau um des Mannes willen. <sup>10</sup> Darum soll die Frau eine Macht auf dem Haupt haben, um der Engel willen. <sup>11</sup> Dennoch ist weder die Frau ohne den

---

**11:2** 11,2 O. Unterweisungen    **11:5** 11,5 W. sie ist ... wie die Geschorene    **11:10** 11,10 d.h. ein Zeichen der Macht oder Gewalt, unter der sie steht

Mann, noch der Mann ohne die Frau im Herrn.  
<sup>12</sup> Denn wie die Frau vom Mann ist, so ist auch der Mann durch die Frau; alles aber von Gott.  
<sup>13</sup> Urteilt bei euch selbst: Ist es anständig, dass eine Frau unbedeckt zu Gott bete? <sup>14</sup> Oder lehrt euch nicht auch selbst die Natur, dass, wenn ein Mann langes Haar hat, es eine Unehre für ihn ist? <sup>15</sup> wenn aber eine Frau langes Haar hat, es eine Ehre für sie ist? Weil das Haar ihr anstatt eines Schleiers gegeben ist. <sup>16</sup> Wenn jemand es aber für gut hält, streitsüchtig zu sein, so haben wir solche Gewohnheit nicht, noch die Versammlungen Gottes.

<sup>17</sup> Indem ich aber dieses vorschreibe, lobe ich nicht, dass ihr nicht zum Besseren, sondern zum Schlechteren zusammenkommt. <sup>18</sup> Denn fürs erste, wenn ihr als Versammlung zusammenkommt, höre ich, es seien Spaltungen unter euch, und zum Teil glaube ich es. <sup>19</sup> Denn es müssen auch Parteiungen unter euch sein, damit die Bewährten unter euch offenbar werden.

<sup>20</sup> Wenn ihr nun an einem Ort zusammenkommt, so ist das nicht des Herrn Mahl essen. <sup>21</sup> Denn jeder nimmt beim Essen sein eigenes Mahl vorweg, und der eine ist hungrig, der andere ist betrunken. <sup>22</sup> Habt ihr denn nicht Häuser, um zu essen und zu trinken? Oder verachtet ihr die Versammlung Gottes und beschämt die, die nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben? In diesem lobe ich nicht. <sup>23</sup> Denn *ich* habe von dem Herrn empfangen, was ich auch euch überliefert habe,

---

**11:17** 11,17 d.h. das was folgt **11:17** 11,17 Vergl. V. 2 **11:17**  
 11,17 O. weil **11:18** 11,18 Eig. in **11:22** 11,22 O. keine

dass der Herr Jesus in der Nacht, in der er überliefert wurde, Brot nahm, <sup>24</sup> und als er gedankt hatte, es brach und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch ist; dies tut zu meinem Gedächtnis. <sup>25</sup> Desgleichen auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; dies tut, so oft ihr trinkt, zu meinem Gedächtnis. <sup>26</sup> Denn so oft ihr dieses Brot esst und den Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt. <sup>27</sup> Wer so irgend das Brot isst oder den Kelch des Herrn trinkt unwürdiglich, wird des Leibes und Blutes des Herrn schuldig sein. <sup>28</sup> Jeder aber prüfe sich selbst, und so esse er von dem Brot und trinke von dem Kelch. <sup>29</sup> Denn wer *unwürdiglich* isst und trinkt, isst und trinkt sich selbst Gericht, indem er den Leib nicht unterscheidet. <sup>30</sup> Deshalb sind viele unter euch schwach und krank, und ein gut Teil sind entschlafen. <sup>31</sup> Aber wenn wir uns selbst beurteilten, so würden wir nicht gerichtet. <sup>32</sup> Wenn wir aber gerichtet werden, so werden wir vom Herrn gezüchtigt, damit wir nicht mit der Welt verurteilt werden. <sup>33</sup> Daher, meine Brüder, wenn ihr zusammenkommt, um zu essen, so wartet aufeinander. <sup>34</sup> Wenn jemand hungert, der esse daheim, damit ihr nicht zum Gericht zusammenkommt. Das Übrige aber will ich anordnen, sobald ich komme.

## 12

<sup>1</sup> Was aber die geistlichen *Gaben* betrifft,

---

**11:27** 11,27 O. hinsichtlich des; an dem Mensch **11:28** 11,28 W. Ein **11:29** 11,29 Eig. Denn der Esser und Trinker **11:31** 11,31 O. unterschieden; wie V. 29

Brüder, so will ich nicht, dass ihr unkundig seid. <sup>2</sup> Ihr wisst, dass ihr, als ihr von den Nationen hingeführt wurdet, wie ihr irgend geleitet wurdet. <sup>3</sup> Deshalb sage ich euch, dass niemand, im Geist Gottes redend, sagt: Fluch über Jesus! Und niemand sagen kann: Herr Jesus!, als nur im Heiligen Geist.

<sup>4</sup> Es sind aber Verschiedenheiten von Gnadengaben, aber derselbe Geist; <sup>5</sup> und es sind Verschiedenheiten von Diensten, und derselbe Herr; <sup>6</sup> und es sind Verschiedenheiten von Wirkungen, aber derselbe Gott, der alles in allen wirkt. <sup>7</sup> Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes zum Nutzen gegeben. <sup>8</sup> Denn einem wird durch den Geist das Wort der Weisheit gegeben, einem anderen aber das Wort der Erkenntnis nach demselben Geist; <sup>9</sup> einem anderen aber Glauben in demselben Geist, einem anderen aber Gnadengaben der Heilungen in demselben Geist, <sup>10</sup> einem anderen aber Wunderwirkungen, einem anderen aber Prophezeiung, einem anderen aber Unterscheidungen der Geister; einem anderen aber Arten von Sprachen, einem anderen aber Auslegung der Sprachen. <sup>11</sup> Alles dieses aber wirkt ein und derselbe Geist, jedem insbesondere austeilend, wie er will. <sup>12</sup> Denn wie der Leib *einer* ist und viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, wenn auch viele,

---

**12:3** 12,3 d.h. in der Kraft des **12:3** 12,3 d.h. in der Kraft des **12:9** 12,9 d.h. in der Kraft des **12:9** 12,9 d.h. in der Kraft des **12:10** 12,10 O. Weissagung; so auch später **12:10** 12,10 O. Zungen; so auch V. 28 und 30 **12:10** 12,10 O. Zungen; so auch V. 28 und 30

*ein* Leib sind: so auch der Christus. <sup>13</sup> Denn auch *ineinem* Geist sind wir alle zu *einem* Leib getauft worden, es seien Juden oder Griechen, es seien Sklaven oder Freie, und sind alle mit *einem* Geist getränkt worden. <sup>14</sup> Denn auch der Leib ist nicht *ein* Glied, sondern viele. <sup>15</sup> Wenn der Fuß spräche: Weil ich nicht Hand bin, so bin ich nicht von dem Leib; ist er deswegen nicht von dem Leib? <sup>16</sup> Und wenn das Ohr spräche: Weil ich nicht Auge bin, so bin ich nicht von dem Leib; ist es deswegen nicht von dem Leib? <sup>17</sup> Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo wäre das Gehör? Wenn ganz Gehör, wo der Geruch? <sup>18</sup> Nun aber hat Gott die Glieder gesetzt, jedes einzelne von ihnen an dem Leib, wie es ihm gefallen hat. <sup>19</sup> Wenn aber alle *ein* Glied wären, wo wäre der Leib? <sup>20</sup> Nun aber sind der Glieder zwar viele, der Leib aber ist *einer*. <sup>21</sup> Das Auge kann nicht zu der Hand sagen: Ich bedarf deiner nicht; oder wiederum das Haupt zu den Füßen: Ich bedarf euer nicht; <sup>22</sup> sondern vielmehr die Glieder des Leibes, die schwächer zu sein scheinen, sind notwendig; <sup>23</sup> und die wir für die unehrbareren des Leibes halten, diese umgeben wir mit reichlicherer Ehre; und unsere nichtanständigen haben desto reichlichere Wohlanständigkeit; <sup>24</sup> unsere wohlanständigen aber bedürfen es nicht. Aber Gott hat den Leib zusammengefügt, indem er dem Mangelhafteren reichlichere

---

**12:13** 12,13 d.h. in der Kraft des **12:15** 12,15 O. so ist er (es) nicht deswegen kein Teil von dem Leib **12:16** 12,16 O. so ist er (es) nicht deswegen kein Teil von dem Leib **12:20** 12,20 O. zwar viele Glieder, aber *ein* Leib

Ehre gegeben hat, <sup>25</sup> damit keine Spaltung in dem Leib sei, sondern die Glieder dieselbe Sorge füreinander haben möchten. <sup>26</sup> Und wenn *ein* Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; oder wenn *ein* Glied verherrlicht wird, so freuen sich alle Glieder mit. <sup>27</sup> Ihr aber seid Christi Leib, und Glieder insonderheit. <sup>28</sup> Und Gott hat einige in der Versammlung gesetzt: erstens Apostel, zweitens Propheten, drittens Lehrer, dann Wunderkräfte, dann Gnadengaben der Heilungen, Hilfeleistungen, Regierungen, Arten von Sprachen. <sup>29</sup> Sind etwa alle Apostel, alle Propheten, alle Lehrer? Haben alle Wunderkräfte? <sup>30</sup> Haben alle Gnadengaben der Heilungen? Reden alle in Sprachen? Legen alle aus? <sup>31</sup> Eifert aber um die größeren Gnadengaben; und einen noch weit vortrefflicheren Weg zeige ich euch.

## 13

<sup>1</sup> Wenn ich mit den Sprachen der Menschen und der Engel rede, aber nicht Liebe habe, so bin ich ein tönendes Kupfer geworden oder eine schallende Zimbel. <sup>2</sup> Und wenn ich Prophezeiung habe und alle Geheimnisse und alle Erkenntnis weiß, und wenn ich allen Glauben habe, so dass ich Berge versetze, aber nicht Liebe habe, so bin ich nichts. <sup>3</sup> Und wenn ich alle meine Habe zur Speisung *der Armen* austeilen werde, und wenn ich meinen Leib hingebe, damit ich verbrannt werde, aber nicht Liebe habe, so ist es mir nichts nütze. <sup>4</sup> Die Liebe ist langmütig, ist gütig; die

Liebe neidet nicht, die Liebe tut nicht groß, sie bläht sich nicht auf, <sup>5</sup> sie gebärdet sich nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet Böses nicht zu, <sup>6</sup> sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sondern sie freut sich mit der Wahrheit, <sup>7</sup> sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles. <sup>8</sup> Die Liebe vergeht nimmer; seien es aber Prophezeiungen, sie werden weggetan werden; seien es Sprachen, sie werden aufhören; sei es Erkenntnis, sie wird weggetan werden. <sup>9</sup> Denn wir erkennen stückweise, und wir prophezeien stückweise; <sup>10</sup> wenn aber das Vollkommene gekommen sein wird, so wird das, was stückweise ist, weggetan werden. <sup>11</sup> Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, urteilte wie ein Kind; als ich ein Mann wurde, tat ich weg was kindisch war. <sup>12</sup> Denn wir sehen jetzt durch einen Spiegel, undeutlich, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, wie auch ich erkannt worden bin. <sup>13</sup> Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die größte aber von diesen ist die Liebe.

---

**13:4** 13,4 O. ist nicht eifersüchtig **13:5** 13,5 O. denkt nichts Böses **13:7** 13,7 O. deckt alles zu **13:9** 13,9 O. weissagen; wie Kap. 14,1,3 usw. **13:11** 13,11 Eig. ein Unmündiger; so überall in diesem Vers **13:12** 13,12 O. durch ein Fenster. (Die Fenster der Alten hatten statt des Glases nur halbdurchsichtige Stoffe.) **13:12** 13,12 O. im Rätsel, dunkel **13:12** 13,12 O. ganz erkennen (erkannt); ein stärkeres Wort als vorher **13:12** 13,12 O. ganz erkennen (erkannt); ein stärkeres Wort als vorher **13:13** 13,13 W. größer

## 14

<sup>1</sup> Strebt nach der Liebe; eifert aber um die geistlichen *Gaben*, vielmehr aber, dass ihr weisagt. <sup>2</sup> Denn wer in einer Sprache redet, redet nicht Menschen, sondern Gott; denn niemand versteht es, im Geist aber redet er Geheimnisse. <sup>3</sup> Wer aber weissagt, redet den Menschen zur Erbauung und Ermahnung und Tröstung. <sup>4</sup> Wer in einer Sprache redet, erbaut sich selbst; wer aber weissagt, erbaut die Versammlung. <sup>5</sup> Ich wollte aber, dass ihr alle in Sprachen redetet, vielmehr aber, dass ihr weissagtet. Wer aber weissagt, ist größer, als wer in Sprachen redet, es sei denn, dass er es auslege, damit die Versammlung Erbauung empfangen. <sup>6</sup> Jetzt aber, Brüder, wenn ich zu euch komme und in Sprachen rede, was werde ich euch nützen, wenn ich nicht zu euch rede, entweder in Offenbarung oder in Erkenntnis oder in Weissagung oder in Lehre? <sup>7</sup> Doch auch die leblosen Dinge, die einen Ton von sich geben, es sei Pfeife oder Harfe, wenn sie den Tönen keinen Unterschied geben, wie wird man erkennen, was gepfiffen oder geharft wird? <sup>8</sup> Denn auch wenn die Posaune einen undeutlichen Ton gibt, wer wird sich zum Kampf rüsten? <sup>9</sup> So auch ihr, wenn ihr durch die Sprache nicht eine verständliche Rede gebt, wie wird man wissen, was geredet wird? Denn ihr werdet in den Wind reden. <sup>10</sup> Es gibt vielleicht so und so viele Arten von Stimmen in der Welt,

---

**14:1** 14,1 O. Jagt der Liebe nach    **14:2** 14,2 O. Zunge    **14:2** 14,2 W. hört    **14:3** 14,3 O. Ermunterung    **14:8** 14,8 O. Trompete    **14:9** 14,9 O. Zunge

und keine *Art* ist ohne bestimmten Ton. <sup>11</sup> Wenn ich nun die Bedeutung der Stimme nicht weiß, so werde ich dem Redenden ein Barbar sein, und der Redende für mich ein Barbar. <sup>12</sup> So auch ihr, da ihr um geistliche Gaben eifert, so sucht, dass ihr überströmend seid zur Erbauung der Versammlung. <sup>13</sup> Darum, wer in einer Sprache redet, bete, damit er *es* auslege. <sup>14</sup> Denn wenn ich in einer Sprache bete, so betet mein Geist, aber mein Verstand ist fruchtler. <sup>15</sup> Was ist es nun? Ich will beten mit dem Geist, aber ich will auch beten mit dem Verstand; ich will lobsingen mit dem Geist, aber ich will auch lobsingen mit dem Verstand. <sup>16</sup> Sonst, wenn du mit *dem* Geist preisen wirst, wie soll der, der die Stelle des Unkundigen einnimmt, das Amen sprechen zu deiner Danksagung, da er ja nicht weiß, was du sagst? <sup>17</sup> Denn du danksagst wohl gut, aber der andere wird nicht erbaut. <sup>18</sup> Ich danke Gott, ich rede mehr in einer Sprache als ihr alle. <sup>19</sup> Aber in der Versammlung will ich *lieber* 5 Worte reden mit meinem Verstand, damit ich auch andere unterweise, als 10.000 Worte in einer Sprache. <sup>20</sup> Brüder, werdet nicht Kinder am Verstand, sondern an der Bosheit seid Unmündige, am Verstand aber werdet Erwachsene. <sup>21</sup> Es steht in dem Gesetz geschrieben: „Ich will in anderen Sprachen und durch andere Lippen zu diesem Volk reden, und auch so

---

**14:11** 14,11 W. Kraft    **14:11** 14,11 S. die Anm. zu Apstgsch. 28,2    **14:12** 14,12 W. um Geister    **14:16** 14,16 O. Ungelehrten, Einfältigen; so auch V. 23.24    **14:20** 14,20 W. Vollkommene; im Griech. für „Erwachsene“ gebraucht    **14:21** 14,21 Eig. durch Leute anderer Zunge

werden sie nicht auf mich hören, spricht *der Herr*“. <sup>22</sup> Daher sind die Sprachen zu einem Zeichen, nicht den Glaubenden, sondern den Ungläubigen; die Weissagung aber nicht den Ungläubigen, sondern den Glaubenden. <sup>23</sup> Wenn nun die ganze Versammlung an einem Ort zusammenkommt und alle in Sprachen reden, und es kommen Unkundige oder Ungläubige herein, werden sie nicht sagen, dass ihr von Sinnen seid? <sup>24</sup> Wenn aber alle weissagen, und irgendein Ungläubiger oder Unkundiger kommt herein, so wird er von allen überführt, von allen beurteilt; <sup>25</sup> das Verborgene seines Herzens wird offenbar, und so, auf *sein* Angesicht fallend, wird er Gott anbeten und verkündigen, dass Gott wirklich unter euch ist.

<sup>26</sup> Was ist es nun, Brüder? Wenn ihr zusammenkommt, so hat jeder [von euch] einen Psalm, hat eine Lehre, hat eine Sprache, hat eine Offenbarung, hat eine Auslegung; alles geschehe zur Erbauung. <sup>27</sup> Wenn nun jemand in einer Sprache redet, so *sei es* zu zwei oder höchstens drei und nacheinander, und einer lege aus. <sup>28</sup> Wenn aber kein Ausleger da ist, so schweige er in der Versammlung, rede aber sich selbst und Gott. <sup>29</sup> Propheten aber lasst zwei oder drei reden, und die anderen lasst urteilen. <sup>30</sup> Wenn aber einem anderen, der dasitzt, eine Offenbarung wird, so schweige der erste. <sup>31</sup> Denn ihr könnt einer nach dem anderen alle weissagen, damit alle lernen und alle getröstet werden. <sup>32</sup> Und die Geister der Propheten sind den Propheten untertan. <sup>33</sup> Denn

Gott ist nicht *ein Gott* der Unordnung, sondern des Friedens, wie in allen Versammlungen der Heiligen.

<sup>34</sup> Die Frauen sollen schweigen in den Versammlungen, denn es ist ihnen nicht erlaubt zu reden, sondern unterwürfig zu sein, wie auch das Gesetz sagt. <sup>35</sup> Wenn sie aber etwas lernen wollen, so sollen sie daheim ihre eigenen Männer fragen; denn es ist schändlich für eine Frau, in der Versammlung zu reden. <sup>36</sup> Oder ist das Wort Gottes von euch ausgegangen? Oder ist es zu euch allein gelangt? <sup>37</sup> Wenn jemand meint, ein Prophet zu sein oder geistlich, so erkenne er, was ich euch schreibe, dass es ein Gebot *des Herrn* ist. <sup>38</sup> Wenn aber jemand unwissend ist, so sei er unwissend. <sup>39</sup> Daher, Brüder, eifert danach zu weissagen, und wehrt nicht in Sprachen zu reden. <sup>40</sup> Alles aber geschehe anständig und in Ordnung.

## 15

<sup>1</sup> Ich sage euch aber, Brüder, das Evangelium, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch steht, <sup>2</sup> durch das ihr auch errettet werdet (wenn ihr an dem Wort festhaltet, das ich euch verkündigt habe), es sei denn, dass ihr vergeblich geglaubt habt. <sup>3</sup> Denn ich habe euch zuerst überliefert, was ich auch empfangen habe: dass Christus für unsere Sünden gestorben ist nach den Schriften;

---

**14:33** 14,33 O. Denn er ist nicht der Gott **14:34** 14,34 O. ... sondern des Friedens. Wie in allen Versammlungen der Heiligen, sollen [eure] Frauen usw. **15:2** 15,2 Eig. evangelisiert

4 und dass er begraben wurde und dass er auferweckt worden ist am dritten Tag nach den Schriften; 5 und dass er Kephias erschienen ist, dann den Zwölfen. 6 Danach erschien er mehr als 500 Brüdern auf einmal, von denen die meisten bis jetzt übriggeblieben, einige aber auch entschlafen sind. 7 Danach erschien er Jakobus, dann den Aposteln allen; 8 am letzten aber von allen, gleichsam der unzeitigen Geburt, erschien er auch mir. 9 Denn *ich* bin der geringste der Apostel, der ich nicht würdig bin, ein Apostel genannt zu werden, weil ich die Versammlung Gottes verfolgt habe. 10 Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin; und seine Gnade gegen mich ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir war. 11 Sei ich es nun, seien es jene, so predigen wir, und so habt ihr geglaubt. 12 Wenn aber Christus gepredigt wird, dass er aus *den* Toten auferweckt sei, wie sagen einige unter euch, dass es keine Auferstehung der Toten gebe? 13 Wenn es aber keine Auferstehung der Toten gibt, so ist auch Christus nicht auferweckt; 14 wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist so auch unsere Predigt vergeblich, aber auch euer Glaube vergeblich. 15 Wir werden aber auch als falsche Zeugen Gottes befunden, weil wir in Bezug auf Gott

---

15:9 15,9 Eig. genugsam, tüchtig 15:10 15,10 O. ist  
 15:12 15,12 O. worden sei 15:13 15,13 O. auferweckt  
 worden. Die griech. Zeitform bezeichnet eine geschene und in  
 ihrer Wirkung fortdauernde Tatsache. So auch V. 12.14.16.17.20  
 15:14 15,14 Eig. leer, hohl 15:14 15,14 Eig. leer, hohl

gezeugt haben, dass er den Christus auferweckt habe, den er nicht auferweckt hat, wenn wirklich Tote nicht auferweckt werden. <sup>16</sup> Denn wenn Tote nicht auferweckt werden, so ist auch Christus nicht auferweckt. <sup>17</sup> Wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist euer Glaube eitel; ihr seid noch in euren Sünden. <sup>18</sup> Also sind auch die, die in Christus entschlafen sind, verloren gegangen. <sup>19</sup> Wenn wir allein in diesem Leben auf Christus Hoffnung haben, so sind wir die elendesten von allen Menschen.

<sup>20</sup> (Nun aber ist Christus aus *den* Toten auferweckt, der Erstling der Entschlafenen; <sup>21</sup> denn da ja durch einen *Menschen* der Tod *kam*, so auch durch einen *Menschen* die Auferstehung der Toten. <sup>22</sup> Denn wie in dem Adam alle sterben, so werden auch in dem Christus alle lebendig gemacht werden. <sup>23</sup> Jeder aber in seiner eigenen Ordnung: Der Erstling, Christus; dann die, *die* des Christus *sind* bei seiner Ankunft; <sup>24</sup> dann das Ende, wenn er das Reich dem Gott und Vater übergibt, wenn er weggetan haben wird alle Herrschaft und alle Gewalt und Macht. <sup>25</sup> Denn er muss herrschen, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt hat. <sup>26</sup> Der letzte Feind, der weggetan wird, ist der Tod. <sup>27</sup> „Denn alles hat er seinen Füßen unterworfen.“ Wenn er aber sagt, dass alles unterworfen sei, so ist es offenbar, dass der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat. <sup>28</sup> Wenn ihm aber alles unterworfen sein wird, dann wird auch der Sohn selbst dem

---

**15:19** 15,19 O. elender als alle    **15:23** 15,23 Eig. Abteilung (ein militärischer Ausdruck)    **15:26** 15,26 Eig. Als letzter Feind wird der Tod weggetan    **15:27** 15,27 Ps. 8,7

unterworfen sein, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott alles in allem sei.)

<sup>29</sup> Was werden sonst die tun, die für die Toten getauft werden, wenn überhaupt Tote nicht auferweckt werden? Warum werden sie auch für sie getauft? <sup>30</sup> Warum sind auch *wir* jede Stunde in Gefahr? <sup>31</sup> Täglich sterbe ich, bei eurem Rühmen, das ich habe in Christus Jesus, unserem Herrn. <sup>32</sup> Wenn ich, nach Menschenweise zu reden, mit wilden Tieren gekämpft habe in Ephesus, was nützt es mir, wenn Tote nicht auferweckt werden? „Lasst uns essen und trinken, denn morgen sterben wir!“ <sup>33</sup> Lasst euch nicht verführen: Böser Verkehr verdirbt gute Sitten. <sup>34</sup> Werdet rechtschaffen nüchtern und sündigt nicht, denn einige sind in Unwissenheit über Gott; zur Beschämung sage ich es euch.

<sup>35</sup> Es wird aber jemand sagen: Wie werden die Toten auferweckt? Und mit was für einem Leib kommen sie? <sup>36</sup> Tor! Was *du* säst, wird nicht lebendig, es sterbe denn. <sup>37</sup> Und was du säst, du säst nicht den Leib, der werden soll, sondern ein nacktes Korn, es sei von Weizen oder von einem der anderen *Samen*. <sup>38</sup> Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er gewollt hat, und jedem der Samen seinen eigenen Leib. <sup>39</sup> Nicht alles Fleisch ist dasselbe Fleisch; sondern ein anderes *ist das* der Menschen und ein anderes *das* Fleisch des Viehs, und ein anderes *das* der Vögel, und ein anderes

---

**15:28** 15,28 O. allen    **15:29** 15,29 O. an Stelle der; so auch nachher    **15:30** 15,30 O. bestehen auch wir ... Gefahren    **15:32** 15,32 O. was nützt es mir? Wenn Tote nicht auferweckt werden, so „lasst usw.“    **15:32** 15,32 Jes. 22,13    **15:34** 15,34 O. in rechter Weise    **15:34** 15,34 O. Wacht ... auf

das der Fische. <sup>40</sup> Und es gibt himmlische Leiber und irdische Leiber. Aber eine andere ist die Herrlichkeit der himmlischen, eine andere die der irdischen; <sup>41</sup> eine andere die Herrlichkeit der Sonne und eine andere die Herrlichkeit des Mondes und eine andere die Herrlichkeit der Sterne; denn es unterscheidet sich Stern von Stern an Herrlichkeit. <sup>42</sup> So ist auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät in Verwesung, es wird auferweckt in Unverweslichkeit. <sup>43</sup> Es wird gesät in Unehre, es wird auferweckt in Herrlichkeit; es wird gesät in Schwachheit, es wird auferweckt in Kraft; <sup>44</sup> es wird gesät ein natürlicher Leib, es wird auferweckt ein geistiger Leib. Wenn es einen natürlichen Leib gibt, so gibt es auch einen geistigen. <sup>45</sup> So steht auch geschrieben: „Der erste Mensch, Adam, wurde eine lebendige Seele“; der letzte Adam ein lebendig machender Geist. <sup>46</sup> Aber das Geistige war nicht zuerst, sondern das Natürliche, danach das Geistige. <sup>47</sup> Der erste Mensch ist von der Erde, von Staub; der zweite Mensch vom Himmel. <sup>48</sup> Wie der von Staub ist, so sind auch die, die von Staub sind; und wie der Himmlische, so sind auch die Himmlischen. <sup>49</sup> Und wie wir das Bild dessen von Staub getragen haben, so werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen. <sup>50</sup> Dies aber sage ich, Brüder, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können, auch die Verwesung nicht die Unverweslichkeit ererbt.

---

**15:44** 15,44 O. seelischer **15:44** 15,44 O. seelischen **15:45** 15,45 W. zu einer **15:45** 15,45 1. Mose 2,7 **15:45** 15,45 W. zu einem **15:46** 15,46 O. das Seelische **15:47** 15,47 W. aus **15:47** 15,47 W. aus

<sup>51</sup> Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, <sup>52</sup> in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen wird es, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden. <sup>53</sup> Denn dieses Verwesliche muss Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen. <sup>54</sup> Wenn aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: „Verschlungen ist der Tod in Sieg“. <sup>55</sup> „Wo ist, o Tod, dein Stachel? Wo ist, o Tod, dein Sieg?“ <sup>56</sup> Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber das Gesetz. <sup>57</sup> Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus! <sup>58</sup> Daher, meine geliebten Brüder, seid fest, unbeweglich, allezeit überströmend in dem Werk des Herrn, da ihr wisst, dass eure Mühe nicht vergeblich ist im Herrn.

## 16

<sup>1</sup> Was aber die Sammlung für die Heiligen betrifft: Wie ich den Versammlungen von Galatien verordnet habe, so tut auch ihr. <sup>2</sup> An jedem ersten Wochentag lege jeder von euch bei sich zurück und sammle auf, jenachdem er Gedeihen hat, damit nicht dann, wenn ich komme, Sammlungen geschehen. <sup>3</sup> Wenn ich aber angekommen bin, so will ich die, die irgend

---

**15:52** 15,52 O. Trompete; denn trompeten **15:54** 15,54 Jes. 25,8 **15:55** 15,55 Hos. 13,14 **16:2** 16,2 O. zu Hause

ihr für tüchtig erachten werdet, mit Briefen senden, dass sie eure Gabe nach Jerusalem hinbringen. <sup>4</sup> Wenn es aber angemessen ist, dass auch ich hinreise, so sollen sie mit mir reisen. <sup>5</sup> Ich werde aber zu euch kommen, wenn ich Mazedonien durchzogen habe, denn ich ziehe durch Mazedonien. <sup>6</sup> Vielleicht aber werde ich bei euch bleiben oder auch überwintern, damit *ihr* mich geleitet, wohin irgend ich reise; <sup>7</sup> denn ich will euch jetzt nicht im Vorbeigehen sehen, denn ich hoffe einige Zeit bei euch zu bleiben, wenn der Herr es erlaubt. <sup>8</sup> Ich werde aber bis Pfingsten in Ephesus bleiben, <sup>9</sup> denn eine große und wirkungsvolle Tür ist mir aufgetan, und der Widersacher sind viele.

<sup>10</sup> Wenn aber Timotheus kommt, so seht zu, dass er ohne Furcht bei euch sei; denn er arbeitet am Werk des Herrn wie auch ich. <sup>11</sup> Es verachte ihn nun niemand. Geleitet ihn aber in Frieden, damit er zu mir komme; denn ich erwarte ihn mit den Brüdern. <sup>12</sup> Was aber den Bruder Apollos betrifft, so habe ich ihm viel zugeredet, dass er mit den Brüdern zu euch komme; und er war durchaus nicht willens, jetzt zu kommen, doch wird er kommen, wenn er eine geeignete Zeit finden wird. <sup>13</sup> Wacht, steht fest im Glauben; seid männlich, seid stark! <sup>14</sup> Alles bei euch geschehe in Liebe.

<sup>15</sup> Ich ermahne euch aber, Brüder: Ihr kennt das Haus des Stephanas, dass es der Erstling von Achaja ist und dass sie sich selbst den

---

**16:3** 16,3 O. Freigebigkeit, Liebesgabe **16:12** 16,12 O. allerdings **16:13** 16,13 Eig. erstarkt **16:14** 16,14 O. Alles Eure **16:15** 16,15 O. bitte

Heiligen zum Dienst verordnet haben, <sup>16</sup> dass auch ihr solchen unterwürfig seid und jedem, der mitwirkt und arbeitet. <sup>17</sup> Ich freue mich aber über die Ankunft des Stephanas und Fortunatus und Achaikus, denn diese haben erstattet, was euerseits mangelte. <sup>18</sup> Denn sie haben meinen Geist erquickt und den euren; erkennt nun solche an.

<sup>19</sup> Es grüßen euch die Versammlungen Asiens. Es grüßen euch vielmals im Herrn Aquila und Priszilla samt der Versammlung in ihrem Haus. <sup>20</sup> Es grüßen euch die Brüder alle. Grüßt einander mit heiligem Kuss.

<sup>21</sup> Der Gruß mit meiner, des Paulus, Hand. <sup>22</sup> Wenn jemand den Herrn [Jesus Christus] nicht lieb hat, der sei Anatema; Maranatha! <sup>23</sup> Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit euch! <sup>24</sup> Meine Liebe sei mit euch allen in Christus Jesus! Amen.

---

**16:17** 16,17 O. Anwesenheit    **16:22** 16,22 d.i. verflucht  
**16:22** 16,22 d.i. der Herr kommt od. komme    **16:24** 16,24 O.  
ist

**Elberfelder Übersetzung (Version von  
bibelkommentare.de)  
The Holy Bible in German. Linguistically revised  
text of the Unrevised Elberfelder Translation with  
footnotes.**

copyright © 2019 Verbreitung des christlichen Glaubens e.V.

Language: Deutsch (German)

Contributor: Verbreitung des christlichen Glaubens e.V.

Dieser Bibeltext ist online verfügbar auf:

[www.bibelkommentare.de](http://www.bibelkommentare.de)

Vorwort zur Version von [bibelkommentare.de](http://bibelkommentare.de)

Nachdem seit einigen Jahren der Text von 1932 der sogenannten unrevidierten Elberfelder Bibel auf [bibelkommentare.de](http://bibelkommentare.de) in der Bibel mit Suchfunktion und Studienbibel verwendet worden ist, haben wir als Betreiber einige Wortänderungen am Text vorgenommen.

Zuallererst sei das Wort "Jehova" (z.T. auch als "Jahwe" in digitalen Übersetzungen bekannt) erwähnt. Das heute in Bibelübersetzungen nicht mehr gebräuchliche Wort für JHWH war öfters Anlass zu Kritik und Rückfragen bzgl. der Lehrauffassungen von [bibelkommentare.de](http://bibelkommentare.de). Die Seite wurde fälschlicherweise mit den Irrlehren einer Sekte in Verbindung gebracht. Der Name "Jehova" wurde daher, wie heute in allen Bibelübersetzungen üblich, durch HERR ersetzt.

Darüber hinaus werden einzelne Wörter, die im Sprachgebrauch nicht mehr üblich sind, durch heute gebräuchliche Synonyme ersetzt. Leitfaden bei diesen Änderungen ist oftmals der Duden, Band 1, Die deutsche Rechtschreibung. In der Historie sind die Änderungen ersichtlich.

Die Verszählung wurde an andere deutsche Bibelübersetzungen angepasst. Die meisten Unterschiede betreffen die Psalmen, wo eine vorhandene Überschrift jeweils als erster Vers angegeben wird.

Wir sind uns der Heiligkeit von Gottes Wort bewusst und schätzen die sorgfältige Arbeit der Brüder, die die Elberfelder Bibel vor über einem Jahrhundert übersetzt haben. Die gemachten Änderungen sollen dem heutigen Leser helfen auf weniger veraltete Worte zu stoßen.

Das [bibelkommentare.de](http://bibelkommentare.de)-Team.

This translation is made available to you under the terms of the Creative Commons Attribution-Noncommercial-No Derivatives license 4.0.

You may share and redistribute this Bible translation or extracts from it in any format, provided that:

You include the above copyright and source information.

You do not sell this work for a profit.

You do not change any of the words or punctuation of the Scriptures. Pictures included with Scriptures and other documents on this site are licensed just for use with those Scriptures and documents. For other uses, please contact the respective copyright owners.

2023-10-23

---

PDF generated using Haiola and XeLaTeX on 21 Feb 2024 from source files dated 24 Oct 2023

6b9697d6-7ca8-58d7-84ba-de6f531e3c15